



Meine Meinung

Entscheidung vertagt



Tobias Schubert über die Wahl in Berga

Die Entscheidung, wer bald auf dem Chefessel des Rathauses der Elberstadt Berga sitzen wird, ist auf den 4. November vertagt. Dann wird es zwischen Heinz-Peter Beyer und Thomas Berlin zur Stichwahl kommen.

Dass nicht gleich nach dem ersten Wahlgang ein Sieger feststeht, war angesichts der Zahl der Kandidaten zu erwarten. Vorgänge wie in Greiz im Frühjahr, wo trotz insgesamt sechs Kandidaten Alexander Schulze (parteilos) bereits nach der ersten Wahl als Sieger feststand, sind eher ungewöhnlich. Ob Beyer seiner Favoritenrolle – die er nach fast 50 Prozent der abgegebenen, gültigen Stimmen nach dem ersten Urnengang ungewiss hat – gerecht wird, muss sich zeigen. Eine Prognose möchte ich nicht abgeben, trotzdem ich zugebe, dass auch für mich die Tendenz sehr deutlich aussieht.

Ob sich das bewahrheitet und Beyer erneut einen deutlichen Vorsprung holt, wird sich am 4. November zeigen. Bis dahin bleibt das Rennen spannend.



Ein Museum zum Spielen und Lernen

Ein Museum, in dem die Kinder nach Herzlust spielen können, gibt es wahrscheinlich nicht in vielen Orten. Im Greizer Oberen Schloss erhalten die Mädchen und Jungen im

Rahmen des Museumsbesuchs die Möglichkeit, in der Playmobil-Ausstellung an verschiedenen Tischen mit den vielen tollen Figuren Zeit zu verbringen. Das ermöglicht ein

Kooperationsvertrag mit der Herstellerfirma bis zum nächsten Jahr. Während der Weihnachtszeit wird die Präsentation sogar noch um zwei weitere Spieltische erweitert. Im

kommenden Jahr würde der in Greiz geborene und 2009 in Markdorf verstorbene Erfinder der Playmobil-Figuren, Hans Beck, seinen 90. Geburtstag feiern. Foto: Christian Freund

Beyer und Berlin in der Stichwahl

BÜRGERMEISTERWAHL BERGA Am 4. November werden die Bergaer erneut an die Urne gerufen.

Von Tobias Schubert

Berga. „Der Wille der Wähler ist sehr deutlich“, kommentiert Heinz-Peter Beyer (parteilos, von CDU aufgestellt) das Ergebnis der Bürgermeisterwahl in Berga am Sonntag. Von den vier angetretenen Kandidaten hatte Beyer 48,9 Prozent der Stimmen erhalten und damit bereits im ersten Wahlgang fast den Einzug in das Bergaer Rathaus geschafft. Auf dem zweiten Platz landete Thomas Berlin (parteilos), der auf 26,9 Prozent kam. Die beiden müssen sich nun in der Stichwahl am 4. November erneut dem Wähler stellen.



Heinz-Peter Beyer (links) und Thomas Berlin sind die beiden Kandidaten, die am Sonntag die meisten Stimmen erhielten und nun am 4. November in die Stichwahl gehen. Fotos: Karsten Kehr, Tobias Schubert



Republikaner das Amt erhalte. Das sei gelungen, sagt er mit Bezug auf Chris Diener, der für die rechtskonservative Partei nominiert war, dann aber seine Bewerbung noch vor der Wahl wieder zurückzog. Er wolle sich bei den knapp über 70 Wählern, die ihr Kreuz bei ihm machten, bedanken, sagt der Burkersdorfer, und genauso dafür, dass er während des Wahlkampfes mit den Einwohnern „sehr schöne Gespräche“ geführt habe.

► MEINE MEINUNG

Überraschung über Ergebnis für Beyer

Er habe nicht damit gerechnet, dass er so viele Stimmen gleich im ersten Wahlgang erhalten würde, sagt Beyer. Es zeige, dass die Punkte aus seinem Programm stimmig seien und die Bergaer bewegt hätten. Für das jetzt schon entgegengebrachte Vertrauen könne er nur Danke sagen und alle ermuntern, am 4. November zur Stichwahl zu gehen.

Er werde den Kopf nicht hängen lassen, auch wenn das Ergebnis relativ deutlich ausgefallen sei, sagt Einzelkandidat Thomas Berlin. Er wolle sich nun im Wahlausschuss genau die Ergebnisse der Bergaer Ortsteile anschauen, sie analysieren und wenn möglich reagieren. Und dann müssten die Bergaer am 4. November entscheiden, ob sie einen Ortsfremden oder lieber

jemanden aus Berga als Bürgermeister hätten, so Berlin. Das Risiko, bei einer Wahl zu unterliegen, gebe es immer, weswegen er schon darüber nachgedacht hat, sagt Frank Wöllner (parteilos), einer der beiden unterlegenen Kandidaten. Dennoch spiele natürlich eine gewisse Enttäuschung eine Rolle, gibt er zu. Überrascht sei er gewesen, dass Beyer auf einmal so viele

Stimmen erhalten habe, was das Ergebnis der Stichwahl nach seiner Meinung nun vorhersehbar mache. Aufhören mit kommunalpolitischen Engagement will Wöllner wegen der Niederlage aber nicht, er behalte sich vor, vielleicht bei der nächsten Stadtratswahl als Kandidat anzutreten. Er habe das Ergebnis so erwartet, sagt Einzelkandidat

Das Ergebnis

Endergebnis nach Sitzung des Wahlausschusses:

- Heinz-Peter Beyer: 862 Stimmen (48,9 Prozent)
- Thomas Berlin: 474 (26,9 Prozent)
- Frank Wöllner: 354 (20,1 Prozent)
- Steve Flöricke: 72 (4,1 Prozent)
- Wahlbeteiligung: Wahlberechtigte: 2871; Wähler: 1784, ungültige Stimmen: 22; 62,1 Prozent.

Neue Salzgrotte wird am 1. November eröffnet

Gaststätte „Zur Nostalgie“ bietet bald besondere Wellnessoase



Wirtin Ruth Henck in der neuen Salzgrotte ihrer Gaststätte „Zur Nostalgie“. Eröffnung ist am 1. November. Foto: Karsten Kehr

Von Karsten Kehr

Greiz-Pohlitz. Das Lokal „Zur Nostalgie“ bleibt nicht länger nur Gaststätte. Neben dem Lullischen bietet Inhaberin Ruth Henck ab 1. November eine besondere Auszeit zusätzlich an. „Wir eröffnen unsere Salzgrotte“, sagt die Wirtin voller Stolz.

Wo früher der Saal Gäste empfing, entstand nun diese Wellnessoase. „Ich habe 80.000 Euro investiert, um meinen Gästen ein Rundpaket an Erholung anbieten zu können.“ Was erwartet die Besucher der Salzgrotte? „Bei uns wirkt die Kraft des Salzes“, berichtet Ruth Henck.

„Wir haben fünf Tonnen Salz aus Spanien auf dem Boden ver-

teilt. Dazu kommen 500 Salzriegel aus Pakistan, die die Wände verzieren und wohlige Dämpfe bei gedämpftem Licht ausströmen. Die Besucher können auf bequemen Stühlen Platz nehmen. Man darf unsere Salzgrotte in normaler Straßenkleidung betreten, nur weiße Socken sind angebracht. Dazu gibt es Kuschelhandtücher und beruhigende Musik.“ Per Ultraschall wird Salz aus dem Toten Meer mikrofein vernebelt. „Der Besuch in unserer Salzgrotte dauert jeweils 50 Minuten“, so die Inhaberin. Der Eintritt kostet zehn Euro für eine Einzelkarte, eine 6er-Karte ist für 54 Euro zu haben. Eine 10er-Karte hat den Preis von 80 Euro und für eine Doppelstunde sind 14 Euro zu entrichten. Die Salzgrotte hat

montags bis samstags von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet. „Meine Salzgrotte ist eine rundum gesunde Sache“, verspricht sie. „Die im Salz enthaltenen Mineralien und Spurenelemente helfen bei gesundheitlichen Beschwerden wie Atemwegserkrankungen, Neurodermitis, Migräne und Kopfschmerzen, bei Herz- und Kreislaufbeschwerden, bei Rheuma, bei Jodmangel und Schilddrüsenproblemen. Des Weiteren bei Immunschwäche, bei Stresssymptomen wie Ermüdung und Schlafstörungen. Ruth Henck kam auf die Idee, als die neue Salzgrotte in Bad Elster eröffnet wurde. „Was die können, kann ich auch, habe ich mir damals gedacht“, so Ruth Henck selbstbewusst.

Anzeige

Vogtland
GETRÄNKEFACHMÄRKTE
08539 Mehltweiser, Bernsgrüner Str. 9 • 07952 Pausa, Plauensche Str. 11-15 • 08523 Plauen, Friedensstr. 89 • 08525 Plauen, Lessingstr. 52-54 • 07950 Triebes, Tietzgrund 5 • 07937 Zeulenroda, Aumaische Str. 33

MITTWOCHS Kracher
gültig nur am 24.10.

Premium Pils

8,99 €
20x0,5l + 3,10€ Pfand, 1ltr. = 0,90€

Firmensitz: Sogasser-Vertriebs GmbH, 96450 Coburg, Gärtnerstraße 5 / Grüner Getränkefachhandel GmbH, 08539 Rosenbach / Vogtland, Bernsgrüner Str. 9
Druckfehler vorbehalten // Abgabe nur in behaltensfähigen Mengen

Hilferufe nach Wasserrohrbruch

Greiz. Mehrere laute Hilferufe einer Frau führten am späten Sonntagnachmittag, gegen 16.50 Uhr, zu Einsatz mehrerer Polizeistreifen in der Gotthold-Roth-Straße in Greiz. Glücklicherweise befand sich die hilferufende 49-jährige Frau nicht in einer Notlage. Vielmehr bemerkte die 49-Jährige einen Wasserrohrbruch in ihrer Küche, was dazu führte, dass sie lautstark um Hilfe rief. (red)

Leser-Service

Sie haben Fragen zur Zustellung, zu Ihrem Abonnement:
Telefon (0365) 8 22 92 29
Mo bis Fr 6-18 Uhr, Sa 6-14 Uhr
Mail: leserservice@otz.de
www.otz.de/leserservice

Lokalredaktion:
Telefon (03661) 87 56 11
Fax (03661) 87 56 40
Mail: greiz@otz.de
Internet: www.greiz.otz.de

Chefredaktion:
Telefon (0365) 77 33 11 10
Mail: redaktion@otz.de
Internet: www.otz.de

Zentralredaktion:
Telefon (0361) 227 51 18

Tickethotline:
Telefon (0361) 2 27 52 27
Mo, bis Sa, 9 - 20 Uhr
Internet: www.ticketshop-thueringen.de

Sie möchten eine Anzeige aufgeben:
Telefon (0365) 8 22 94 44
Mo bis Fr 7 - 18 Uhr
Mail: anzeigen@otz.de
www.otz.de/anzeigen